

3.1. Hintergrundinformationen: Schule im Umbruch – was passiert in den Bundes- ländern⁶

⁶ Übersicht der GEW

	CDU	SPD	Grüne	Linke	FDP
<p>Vorbemerkung: Grundlage dieser Übersicht sind i.d.R. offizielle Beschlüsse und Wahlprogramme der Parteien. Die Diskussionen in den Parteien enthalten selbstverständlich weiter gehende, differenziertere Tendenzen. So führt zum Beispiel die aktuelle Diskussion um den desolaten Zustand vieler Hauptschulen in Deutschland über alle Parteien hinweg – bis in die CSU hinein – zur Infragestellung dieser Schulform.</p>					
Baden-Württemberg	<p>Mehrgliedrigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> „ Wir bekennen uns zu unserem bewährten gegliederten Schulsystem. ...“ Abschaffung der Gesamtschule 	<p>Zweigliedrigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> „Die SPD dagegen verfolgt eine zweigleisige Strategie.“ (Christoph Bayer, ehem. bildungspolitischer Sprecher der SPD Fraktion Ba-Wü) Einführung der 6-jährigen Grundschule 	<p>Gemeinschaftsschule 1-9</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Basisschule soll als neue Schulform im Schulgesetz verankert werden. 		<p>Keine konkrete Stellungnahme, Schulen sollen selbst entscheiden</p> <ul style="list-style-type: none"> Das Schuljahr in Trimestern organisieren; am Ende jedes Trimesters soll eine Elterninformation ausgestellt werden
Bayern	<p>Mehrgliedrigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> „Wir halten fest an differenzierten Angeboten.“ (Beschluss „Beste Bildung, beste Chancen“ vom 14.10.06) 	<p>Verlängerte sechsjährige Grundschule, anschl. Zweigliedrigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> „Die frühe Selektion und starke Auslese an den Grundschulen verhindern eine erfolgreiche individuelle Förderung aller Kinder.“ (Regierungsprogramm LTW 03) Die gemeinsame Schulzeit beträgt künftig sechs Jahre. Abschaffung des Sitzenbleibens 	<p>Verlängerte Grundschule auf sechs Jahre</p> <ul style="list-style-type: none"> „... treten deshalb für eine sechsjährige gemeinsame Schulzeit und eine größere Durchlässigkeit zwischen den Schultypen ein.“ (Wahlprogramm Landtagswahlen 03) 		
Berlin	<p>Beibehaltung und Stärkung der Dreigliedrigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> Wir wollen keine Einheitsschule. Wir befürworten eine Begabtenförderung durch Ausbau der Möglichkeit zum leistungsabhängigen Übergang nach der 4. Klasse auf das Gymnasium, die Realschule und die Gesamtschule. (S. 22f Wahlprogramm AGH-Wahlen 06) 	<p>Mittelfristig Pilot-Gemeinschaftsschulen, langfristig flächendeckend</p> <ul style="list-style-type: none"> Unsere Kinder sollen länger gemeinsam lernen. Wir wollen die soziale Auslese des deutschen Schulsystems überwinden. Wir werden deshalb ein Konzept für eine Gemeinschaftsschule entwickeln. (S.14 Wahlprogramm AGH-Wahlen 06) Im ersten Schritt werden wir Initiativen von Schulen zur schulformübergreifenden Kooperation unterstützen. Erfolgreiche Gesamtschulen wollen wir zu Gemeinschaftsschulen 	<p>Flächendeckende Gemeinschaftsschule</p> <ul style="list-style-type: none"> Unser Ziel: die sechsjährige Grundschule in Berlin weiterentwickeln und mittelfristig eine gemeinsame Schule für alle bis zur 10. Klasse nach skandinavischem Vorbild. Dazu werden wir als einen Schritt Initiativen unterstützen und anregen, die verbundenen Haupt- und Realschulen zu integrativen Schulen weiterzuentwickeln. (S.9 Wahlprogramm AGH-Wahlen 06) Wir wollen, dass Kinder unterschiedlicher Kulturen, mit und ohne Behinderun- 	<p>mittelfristig flächendeckende Gemeinschaftsschule</p> <ul style="list-style-type: none"> Kernstück eines solchen Bildungssystems ist die allgemeinbildende integrative Schule vom 1. bis zum 10. oder 12. Schuljahrgang. (S. 11 Wahlprogramm AGH-Wahlen 06) 	<p>Beibehaltung und Ausbau einer "Vielfalt" von Schulformen</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Kitas und Schulen sollen selber entscheiden, auf welchem Weg sie unseren Kindern die beste Bildung vermitteln. (S. 11 Wahlprogramm AGH-Wahlen 06) Darum sollen unterschiedliche Schulformen <i>bewahrt</i> und <i>ggf.</i> weiterentwickelt werden.

	CDU	SPD	Grüne	Linke	FDP
		ausbauen. (S.14 Wahlprogramm AGH-Wahlen 06)	gen, Kinder mit Entwicklungsverzögerungen und Hochbegabungen gemeinsam unterrichtet, aber individuell gefördert werden. (S.9 Wahlprogramm AGH-Wahlen 06)		
Brandenburg	Mehrgliedrigkeit <ul style="list-style-type: none"> Schulvielfalt statt Einheitsschule. Ganztagsangebote für Schüler auf freiwilliger Basis. – Verpflichtende Ganztagschulen werden abgelehnt. Am bewährten System der dualen Ausbildung wird festgehalten, es soll gesichert und weiterentwickelt werden. Frühzeitige, gezielte Förderung besonders begabter Jungen und Mädchen in Spezialklassen und Spezialschulen. (Regierungsprogramm Landtagswahlen 04) 	Zweigliedrigkeit <ul style="list-style-type: none"> Neu eingeführtes zweigliedriges Schulsystem, Gymnasium und Oberschule Brandenburgs Schüler sollen auch weiterhin mindestens sechs Jahre gemeinsam lernen. Deshalb wird – nach der Grundschule – auf die beiden Schulformen Gymnasium und Oberschule gesetzt. Wir brauchen in Zukunft mehr hoch qualifizierte Fachkräfte. Deshalb soll die Abiturientenquote langfristig auf 50 Prozent steigen. (Wahlprogramm Landtagswahlen 04) 		Zweigliedriges System als Übergang, langfristig Gemeinschaftsschule 1-10 <ul style="list-style-type: none"> Fördern statt auslesen – dieser Grundsatz muss durchgängiges Leitmotiv der Bildungspolitik werden. Ausbau des Netzes und die Verbesserung der Ganztageseinrichtungen einschließlich eines Betreuungsangebotes vor und nach dem Unterricht für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen sowie für Kinder mit besonderem Förderbedarf 	Verschiedene Schulformen örtlich auf die Umstände abgestimmt, keine Gemeinschaftsschule <ul style="list-style-type: none"> Das gegliederte Schulsystem darf nicht durch Gesamtschulen ersetzt werden. Als Voraussetzung des flexiblen Schulsystems muss die Differenzierung am Ende der 4. Grundschulklasse erfolgen.
Bremen	Mehrgliedrigkeit <ul style="list-style-type: none"> Die CDU tritt deshalb für ein gegliedertes Schulsystem ein, das begabungsgerecht und durchlässig sein muss, so dass ein Schulwechsel bei veränderter Leistung für jeden möglich ist. (Regierungsprogramm Bürgerchaftswahlen 03) Es werden keine weiteren Gesamtschulen bzw. integrierten Stadtteilschulen eingerichtet 	Gemeinschaftsschule 1-10 <ul style="list-style-type: none"> Unser Ziel ist die „Gemeinsame Schule“ von Klassenstufe 1 bis 10. Verbünde von Grund- und Oberschulen Vermehrt Betriebspraktika und praxisnaher Unterricht in Klassenstufe 9 und 10 Ausbau von Ganztagschulen 	Gemeinschaftsschule 1-10 <ul style="list-style-type: none"> Schulen muss die Möglichkeit gegeben werden, bis zum Ende der Schulpflicht alle Kinder gemeinsam zu unterrichten und individuell zu fördern. Eigenverantwortlichkeit von Schulen stärken, auch in Bewertungssystemen und Regelungen zum Sitzenbleiben 		

	CDU	SPD	Grüne	Linke	FDP
Hamburg	<p>Zweigliedrigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Künftig soll es nur noch Gymnasien und sog. Stadtteilschulen geben, in denen Haupt-, Real- und Gesamtschulen aufgehen. (Beschluss des CDU-Landesparteitags vom 22.2.07) • Aufbauend auf den unterschiedlichen Lernzugängen von Schülern sollen beide Säulen bis zum Abitur führen können – eine eher wissenschaftsorientierte nach zwölf Jahren und eine eher berufsorientierte nach 13 Jahren. (Schulbrief 06 - Das Magazin der CDU Bürgerschaftsfraktion) • Ausbau von Ganztagschulen • Finanzielle Ausstattung der Privatschulen verbessern 	<p>Gemeinschaftsschule</p> <ul style="list-style-type: none"> • Derzeit gibt es einen Dissens innerhalb der SPD und der Enquetekommission zur Schulstruktur, etwa darüber, ob und inwieweit die Gymnasien in die sog. Stadtteilschule einbezogen werden sollen. Langfristiges SPD-Ziel ist die Eine Schule für alle. • Eine individuelle Förderung der Kinder nach ihren Fähigkeiten bleibt weitgehend Wunschvorstellung. Eine Alternative dazu ist die Gesamtschule, die in Hamburg seit 1977 Regelschule ist. Sie steht gleichermaßen für Chancengleichheit, Qualität und Leistung. (Positionsschreiben „Zukunft gestalten - Bessere Schulen für Hamburg“) 	<p>Gemeinschaftsschule 1-9</p> <ul style="list-style-type: none"> • das dreigliedrige System mittelfristig durch eine neun-jährige Schule für alle Kinder ersetzen- • Das Zwei-Säulen-Modell wird als Zwischenschritt akzeptiert. • Abschaffung des Sitzenbleibens • Ausbau der Ganztagschulen 		
Hessen	<p>Mehrgliedrigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es bleibt bei einem "gegliederten Schulwesen mit eigenständigen Abschlüssen für Hauptschule, Realschule und Gymnasium". (Aus dem Dementi von Kultusministerin Karin Wolff zur FR-Meldung „Hessen schafft die Hauptschule ab“ vom 2.3.2007 • „Wir bekennen uns uneingeschränkt zur Notwendigkeit einer guten Hauptschule und ihrem entsprechenden Förderung.“ (Wahlprogramm Landtagswahlen 03) • Ausbau der Ganztags- 	<p>Gemeinschaftsschule 1-10</p> <ul style="list-style-type: none"> • Statt auf Auslese und Selektion setzen wir auf die Förderung und die Integration aller. • Ausbau von Ganztagschulen • Vermehrte Beteiligungsmöglichkeiten der Schülervertretungen 	<p>Gemeinschaftsschule 1-9</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unser Schulsystem ist offenkundig weder chancen- noch zukunftsgerecht. Eine tiefgreifende Reform des deutschen Bildungswesens ist deshalb überfällig (Positionspapier www.hessen.gruene-partei.de) • Ausbau der offenen Ganztagschulen 		<p>Mehrgliedrigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die FDP tritt für ein möglichst vielfältiges Bildungsangebot in jedem Schulträgerbereich ein, das in erreichbarer Nähe Eingangsklassen jeder Schulform vorsieht und auch die Wahlmöglichkeit zwischen privaten und staatlichen Schulen umfasst. (Wahlprogramm Landtagswahlen 03)

	CDU	SPD	Grüne	Linke	FDP
	schulen				
Mecklenburg-Vorpommern	Mehrgliedrigkeit, Förderung der privaten Bildungseinrichtungen <ul style="list-style-type: none"> • Klare Kriterien, die über den Zugang zum Gymnasium entscheiden • Hochbegabten Schülern sollen schon frühzeitig Angebote zur Förderung ihrer besonderen Fähigkeiten gemacht werden 	Gemeinschaftsschule 1-6 <ul style="list-style-type: none"> • Die Förderung von Ganztagsangeboten mit schulpädagogischer Zielsetzung • Schule als Lebensraum soll so gestaltet werden, dass unabhängig von der Herkunft ein reiches Anreicherungspotential vorgehalten wird und damit auch bildungsferne soziale Milieus in ihrer Wirkung kompensiert. 		Gemeinschaftsschule bis Klasse 8 <ul style="list-style-type: none"> • Unser Bildungssystem soll die einzelnen Stufen der Entwicklung und des Lernens von vorschulischer Bildung bis zur Weiterbildung im Beruf sinnvoll und durchlässig miteinander verbinden. • Ziel ist, alle Schülerinnen und Schüler mindestens bis einschließlich der 8. Klasse gemeinsam zu unterrichten. (Wahlprogramm Landtagswahlen 06) • Ganztagschulen ausbauen 	Zweigliedrigkeit <ul style="list-style-type: none"> • Die Schule der Zukunft ist eine eigenverantwortliche und selbstständige Schule. • die Finanzierung des Bildungssystems soll komplett umgestellt werden und nicht mehr pauschal, sondern an den einzelnen Schüler gebunden werden • Angebot an Ganztagschulen soll ausgebaut werden
Niedersachsen	Dreigliedrigkeit <ul style="list-style-type: none"> • Einheitsschule kann kein zukunftsfähiges Modell sein, vielmehr ist ein gegliedertes und differenziertes Schulwesen mit profilierten Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien gefordert • mehr Ganztagsangebote • Abschlussprüfungen am Ende des jeweiligen Bildungsganges 	Gemeinschaftsschule 1-4; 5-10 <ul style="list-style-type: none"> • SPD-Gesetzentwurf zur Aufhebung des Gesamtschulgründungsverbots (10/06) • Die „Gemeinsame Schule“ ist Ganztagschule. • Bis zum Jahr 2013 für jedes Kind ist wohnortnah im Sekundarbereich I eine „Gemeinsame Schule“ anzubieten. (Wahlprogramm Landtagswahlen 03) 	Gemeinschaftsschule 1-9 <ul style="list-style-type: none"> • Erfolgreiche PISA-Länder haben gezeigt, dass die längere gemeinsame Schulzeit mit individueller Förderung zu besseren Erfolgen in der Spitze und in der Breite führt“ (Ina Korte, stellv. Vorsitzende Landtagsgrüne Niedersachsen) 		Dreigliedrigkeit <ul style="list-style-type: none"> • Die Bildung kooperativer Gesamtschulen hat Vorrang vor der Gründung integrierter Gesamtschulen. • Kooperationen von Haupt- und Realschulen dürfen nur als Ausnahmeregelung zur Aufrechterhaltung eines wohnortnahen Schulsystems erwogen werden. (Wahlprogramm Landtagswahlen 03)
Nordrhein-Westfalen	Mehrgliedrigkeit <ul style="list-style-type: none"> • Wir wollen das gegliederte Schulwesen fortentwickeln und seine Durchlässigkeit auf allen Ebenen sicherstellen. (Zukunftsprogramm Landtagswahlen 05) • Förderung von Schulen in privater oder konfessioneller Trägerschaft 	Gemeinschaftsschule <ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle Forderung der SPD-Landtagsfraktion nach einer längeren gemeinsamen Schulzeit durch die Einführung einer Orientierungsstufe in den Klassen 5 und 6. Die Entscheidung über die Gestaltung der anschließenden „allgemeinen Sekundarstufe“ soll 	Gemeinschaftsschule 1-10 <ul style="list-style-type: none"> • Das Verteilen der Schulkinder nach der vierten Klasse auf verschiedene Schulformen hat sich – auch im internationalen Vergleich – als unsozial, ungerecht, unökonomisch und leistungsfeindlich erwiesen. (Landtagswahlprogramm 05) 		Mehrgliedrigkeit <ul style="list-style-type: none"> • Den Versuch, nunmehr eine rot-grüne „Einheitschule“ einzuführen, lehnt die FDP ab. Die FDP steht auch zukünftig zu einem differenzierten Schulangebot. (Landtagswahlprogramm 05) • Bestehende integrative Gesamtschulen in additi-

	CDU	SPD	Grüne	Linke	FDP
	<ul style="list-style-type: none"> Stärkung der Hauptschulen 	<p>den Kommunen überlassen werden. (SPD-Zukunftskongress 11/06; SPD-Klausurtagung 10/06)</p> <ul style="list-style-type: none"> „Wir wollen, dass die Kinder länger in der Schule bleiben können, dass sie mehr Hilfe bei den Hausaufgaben erhalten, dass sie länger mit den Kindern aus ihrer Klasse zusammen sein können.“ (Peer Steinbrück, Ministerpräsident NRW zu den Landtagswahlen 05) 			<p>ve Gesamtschulen umbauen</p>
Rheinland-Pfalz	<p>Mehrgliedrigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> Unterschiedliche Begabungen erfordern unterschiedliche Förderung. Deshalb sprechen wir uns für das gegliederte Schulwesen und gegen weitere Gesamtschulen aus. Wir lehnen Pläne ab, eine Schule ohne Noten zu schaffen. (Wahlprogramm Landtagswahlen 06) Ausbau der Ganztagschulen 	<p>Gemeinschaftsschulen neben Dreigliedrigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> Wir haben das gegliederte Schulsystem erfolgreich um Regionale Schulen, Duale Oberschulen und Integrierte Gesamtschule ergänzt, dort wo Eltern für ihre Kinder ein längeres gemeinsames lernen wünschen. Diesen Weg wollen wir fortsetzen Ganztagschulen ausbauen Vermehrte Einrichtung von Gemeinschaftsschulen 			<p>Zweigliedrigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> Um mehr Chancengerechtigkeit zu verwirklichen, sei die Verankerung der Dualen Oberschule im rheinland-pfälzischen Schulgesetz ein wichtiger Schritt, der die berufliche Bildung stärke. (Pressemitteilung der FDP Fraktion RLP vom 04.07.06)
Saarland	<p>Mehrgliedrigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> Die CDU bekennt sich zur Förderung geistiger Eliten. (Landtagswahlprogramm 04) Ausbau der Ganztagschulen 	<p>Langfristig Gemeinschaftsschule</p> <ul style="list-style-type: none"> Unser System sortiert vermeintlich Schwache gerne aus, statt sie mitzunehmen. Bei uns haben sich die Kinder nach der Schule zu richten, in Finnland lautet das Motto: die Schule hat sich nach den Kindern zu richten. (Rainer Braun, bildungspol. Sprecher SPD Saar, 01.02.06) 	<p>Gemeinschaftsschule 1-9</p> <ul style="list-style-type: none"> Wir wollen eine 9-jährige Basisschule einrichten, in die alle Kinder gehen. Erst anschließend soll es darauf aufbauend ein allgemein bildendes Gymnasium (Oberstufengymnasium) und daneben eine gleichwertige berufsbildende Säule mit dem dualen System und einem beruflichen Gymnasium geben. (Wahlprogramm Landtagswahlen 04) 		<p>Mehrgliedrigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> Für die Saarliberalen bedeutet dies, dass es für schwächere Schüler genauso Fördermöglichkeiten geben muss wie für Hochbegabte und dass die Zukunft der Kinder nicht am Geldbeutel der Eltern scheitern darf (Wahlprogramm Landtagswahlen 04)
Sachsen	<p>Mehrgliedrigkeit (mit Zusammenführung von</p>	<p>Gemeinschaftsschule 1-8 („3x4-Modell: 4 J. Grundstufe, 4</p>	<p>Gemeinschaftsschule 1-8</p> <ul style="list-style-type: none"> die Mehrgliedrigkeit des 	<p>Regelschule 1-8</p> <ul style="list-style-type: none"> Verbot der Gesamtschule 	<p>Verlängerte sechsjährige Grundschule, danach</p>

	CDU	SPD	Grüne	Linke	FDP
	<p>HS/RS in der Mittelschule)</p> <ul style="list-style-type: none"> Besonders wichtig ist uns ein differenziertes und zugleich durchlässiges Schulsystem. Demgegenüber haben sich Gesamtschulkonzepte nicht bewährt. (Wahlprogramm Landtagswahl 04) <p>Positionspapier des Kultusministers (CDU) vom April 2006 als Reaktion auf Aufruf der Initiative „Sachsens Zukunft – eine Schule für alle!“:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sachsen hat ein leistungsfähiges und vergleichsweise gerechtes Schulsystem; Strukturveränderungen um ihrer selbst willen verschwenden Zeit und Ressourcen; Einheitsschule gefährdet das Erreichte. 	<p>J. Mittelstufe, 4 J. Oberstufe)</p> <ul style="list-style-type: none"> Eine moderne Lernkultur muss auf die Trennung nach der vierten Klasse verzichten (Wahlprogramm Landtagswahlen 04) Eigenes Reformkonzept „Neue Schulen braucht das Land“ im Vorfeld der Landtagswahl präsentiert Die AfB der SPD Sachsen unterstützt den Aufruf „Sachsens Zukunft – eine Schule für alle!“ 	<p>sächsischen Schulwesens ist auch im internationalen Maßstab überholt und mit sozialer Gerechtigkeit und einem gerechten Zugang zu Bildungsmöglichkeiten für alle unvereinbar.</p> <ul style="list-style-type: none"> B90/DIE GRÜNEN in Sachsen streben die achtjährige gemeinsame Schulzeit an 7-Punkte-Plan zur Einführung von Gemeinschaftsschulen (Dezember 04) Mitglied der Initiative „Sachsens Zukunft – eine Schule für alle!“ (Dez 05) 	<p>muss sofort aufgehoben und Ganztagschulen müssen angeboten werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> Das integrative Lernen muss an die Stelle des landesweit gescheiterten Verfahrens treten, bereits nach der vierten Klasse „Eliten“ für das Gymnasium zu bilden. (Wahlprogramm Landtagswahl 04) Mindestens 8 Jahre gemeinsames Lernen in einer Regelschule für alle; Gymnasium bleibt erhalten; mindestens eine Ganztagschule in jedem Landkreis; weitgehende Integration (eigener Schulgesetzentwurf 04) Mitglied der Initiative „Sachsens Zukunft – eine Schule für alle!“ (Dez 05) 	<p>Zweigliedrigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> Wir wollen eine vielfältige Bildungslandschaft mit verschiedenen Trägern. Zukünftig sollen alle Schüler bis zum Abschluss der Klasse 6 die Grundschule (Primarschule) besuchen. Damit wird (...) eine reelle Einschätzung der Begabung für weiterführende Schulformen (Sekundarschule, Gymnasium) ermöglicht. Schulen für Hochbegabte und Förderschulen müssen bedarfsgerecht die Schullandschaft ergänzen. Mitglied der Initiative „Sachsens Zukunft – eine Schule für alle!“ (Dez 05)
Sachsen-Anhalt	<p>Mehrgliedrigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> Schule muss anerkennen, dass die Menschen nicht gleich sind, nicht gleichermaßen begabt sind und auch nicht in gleichen familiären, sozialen und wirtschaftlichen Verhältnissen leben. Diesen Forderungen an Schule und Schulsystem wird ein gegliedertes Schulwesen am besten gerecht. (Wahlprogramm Landtagswahlen 06) 	<p>Gemeinschaftsschule 1-8</p> <ul style="list-style-type: none"> Im Rahmen eines Bildungskonvents werden wir unser Konzept des längeren gemeinsamen Lernens (bis zur Klasse acht) zur Diskussion stellen. (Positionsschreiben www.spd-sachsen-anhalt.de) 		<p>Gemeinschaftsschule 1-9</p> <ul style="list-style-type: none"> Ziel ist eine Gemeinschaftsschule, die sich auszeichnet durch ein hohes Bildungsniveau, mehr individuelle Förderung, hohe Bildungsbeteiligung und mehr demokratische Mitwirkungsmöglichkeiten aller an Schule Beteiligten Die ersten drei Jahre jahrgangsübergreifender Unterricht. 	<p>Mehrgliedrigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> Das gegliederte Schulsystem bietet durch ein begabungsgerechtes Angebot von Sekundar-, Gesamt- und Förderschulen, von Gymnasien und Schulen des zweiten Bildungsweges die besten Voraussetzungen für die individuelle Förderung der Schüler und die Vorbereitung der Jugendlichen auf ihren späteren Berufsweg. (Wahlprogramm Landtagswahlen 06)

	CDU	SPD	Grüne	Linke	FDP
Schleswig-Holstein	<p>Mehrgliedrigkeit (mit Zusammenführung von HS/RS zur Regionalschule)</p> <ul style="list-style-type: none"> Im Rahmen der Koalitionsverhandlungen zum neuen Schulgesetz (gültig seit 02/07) Zustimmung zum Strukturmodell Gymnasien/ Regionalschulen/ Gemeinschaftsschulen Gemeinschaftsschulen sind ein Kompromiss und nicht Ziel der Union. (Positionspapier der CDU-Bildungsexperten, 08/06) Haupt- und Regionalschulen sollen zu Regionalschulen zusammen geschlossen werden. (Beschluss des Kleinen Parteitags Ende 09/06) Bekanntnis zum Fortbestand und zur Weiterentwicklung des gegliederten Schulwesens in allen seinen Teilen als am besten geeignet, die Schülerinnen und Schüler begabungsgerecht zu fördern und zu fordern. (Regierungsprogramm Landtagswahlen 05) 	<p>Gemeinschaftsschule 1-9</p> <ul style="list-style-type: none"> Im Rahmen der Koalitionsverhandlungen zum neuen Schulgesetz (gültig seit 02/07) Zustimmung zum Strukturmodell Gymnasien/ Regionalschulen/ Gemeinschaftsschulen Langfristiges Ziel: Gemeinschaftsschule als ersetzende Schulform Schulen müssen die individuelle Förderung stärken, sie müssen überhaupt fördern und fordern, statt auszusortieren. . (Regierungsprogramm Landtagswahlen 05) 	<p>Gemeinschaftsschule 1-9</p> <ul style="list-style-type: none"> Ein gemeinsamer neunjähriger Bildungsweg für alle Schülerinnen und Schüler, der alle entsprechend ihren Möglichkeiten fordert und fördert ist unser Ziel. Alle Kinder sollen bis zum 15. Lebensjahr ohne Sitzenbleiben gemeinsam in eine Klasse gehen. Mittelfristiges Ziel muss es sein, zu einer flächendeckenden, verpflichtenden Ganztagschule zu kommen. (Landtagswahlprogramm 05) 		<p>Mehrgliedrigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> Die beste Voraussetzung für individuelle Bildung und Förderung sieht die FDP Schleswig-Holstein in einem gegliederten Schulwesen mit Schularten unterschiedlicher Leistungsprofile. (Wahlprogramm Landtagswahlen 05)
Thüringen	<p>Mehrgliedrigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> Wir stehen für eine vielfältige Schullandschaft mit staatlichen und freien Trägern, die gemeinsam ein breites Angebot bereithalten und den pädagogischen Ideenwettbewerb beleben. 	<p>Gemeinschaftsschule 1-8</p> <ul style="list-style-type: none"> längeres gemeinsames Lernen bis Klasse 8 und Ausbau von Ganztagsangeboten. (Hans-Jürgen Döring, Mitglied des Thüringischen Landtags) flächendeckendes Ganztagsangebot 		<p>Gemeinschaftsschule 1-8</p> <ul style="list-style-type: none"> Ein deutschlandweit einheitliches Schulsystem ist längerfristig anzustreben. Die PDS tritt für ein längeres gemeinsames Lernen aller Schülerinnen und Schüler in Thüringen bis zur Klassenstufe 8 ein 	